



Ralph Kray

Strategische Allianzen im Gesundheitssektor

Kooperation und Koordination
zwischen Krankenhaus und
Industrie





Ralph Kray

Strategische Allianzen im Gesundheitssektor

Kooperation und Koordination
zwischen Krankenhaus und
Industrie



Ralph Kray

Strategische Allianzen im Gesundheitssektor

Schriftenreihe: Health Management –
Advanced Strategies in Business,
Research & Public Communication

Ralph Kray

Strategische Allianzen im Gesundheitssektor

Kooperation und Koordination
zwischen Krankenhaus und
Industrie



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

1. Auflage 2009

Alle Rechte vorbehalten

© Gabler | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2009

Lektorat: Stefanie Brich

Gabler ist Teil der Fachverlagsgruppe Springer Science+Business Media.

www.gabler.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: Nina Faber de.sign, Wiesbaden

Satz: N & N GdB / Business & Communications, Mainz

Druck und buchbinderische Verarbeitung: STRAUSS GMBH, Mörlenbach

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in Germany

ISBN 978-3-8349-1297-8

Mit dem Begriff „Gesundheit“ verbindet unsere Gesellschaft völlig disparate Vorstellungen über individuelle Ansprüche an Versorgung, strukturelle und politische Beschränkungen, über wirtschaftliche Spielräume und medizinische wie allgemein wissenschaftliche Ergebnisse und die aus diesen ableitbaren Konsequenzen für Fortschrittserwartungen. Der Gegenstandsbereich Health Management ist daher keineswegs uniform, Soziologen beschreiben ihn vielmehr als komplex, als „polykontextural“. Das heißt, in das Health Management greifen globale und multidisziplinäre Interdependenzen bis in alle Details der Operationen ein. Das macht umgekehrt die Dauerfaszination aus, die wir der „Gesundheit“ und deren Management durch Staat, Wirtschaft, Wissenschaft, Krankenbehandlung, Kassenpolitik und nicht zuletzt durch den Diskurs der Öffentlichkeit in Medien und Veranstaltungen als Thema entgegenbringen.

Die Reihe wendet sich folgerichtig ab von ordnungsstiftenden Vereinheitlichungskonzepten des Themas „Gesundheit“; sie wendet sich hingegen konsequent dem „integrativen Pluralismus“ (Sandra Mitchell) – den Wechselbeziehungen und heterogenen Komponenten – und dem Pragmatismus – einem anpassungsfähigen Management – der „Gesundheit“ zu. Die Reihe hilft, besser zu verstehen, wie Geschäftsentwicklung in der Gesundheitswirtschaft, das Forschungsmanagement der Medizin und der Medizin-nahen Wissenschaften und wie die Öffentliche Kommunikation der „Gesundheit“ je singular und miteinander als theoretische und praktische Ressourcen innovativ nutzbar gemacht werden können. Sie soll dem Leser als Hilfsinstrument zur Spiegelung eigener Erfahrungen und Herausforderungen des Denkens und Handelns im Gesundheitssektor dienen, und sie möchte die Systemintelligenz im Umgang mit den Schwierigkeiten und der Dynamik im Health Management deutlich, nachhaltig steigern.

Dementsprechend ragen die Themen der Reihe weit hinein in die komplexer werdenden Realitäten des Gesundheitssektors – von den Erfolgsmaßen und Priorisierungen von Entscheidungen in der Patientenbehandlung, über wirtschaftliche und politische Folgenabschätzung zum Health-Care-Bereich, bis in die technologischen Neuerungen von Informations- und Kommunikationsdiensten und virtuellen Welten in der Medizin. Dementsprechend breit ist auch das Herausgeberteam aufgestellt.

Haupterausgeber und Schriftführer:

Dr. Ralph Kray, Publizist und Forschungsmanager Medizin und Wissenschaft, Berlin

Mitherausgeber:

Prof. Dr. Adele Diederich, Professorin für Psychologie an der School of Humanities and Social Sciences, Integrated Social and Cognitive Psychology, Jacobs University Bremen

Verantwortlich für die Inhalte: Psychologie der Gesundheit & Medizinische Priorisierung

Prof. Dr. Thomas Eikmann, Direktor des Instituts für Hygiene und Umweltmedizin am Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Justus-Liebig-Universität, Präsident der Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin (Society of Hygiene, Environmental and Public Health Sciences), Gießen

Verantwortlich für die Inhalte: Umwelt, Hygiene & Medizin

Andrea Fischer, Gesundheitsministerin a.D., Partnerin und Leiterin des Bereichs Healthcare bei Pleon, München/Berlin

Verantwortlich für die Inhalte: Health Policy & Public Relations

Christoph Koch, Diplom-Humanbiologe (Theoretische Medizin) und Ressortleiter Wissenschaft und Medizin, Magazin stern, Hamburg

Verantwortlich für die Inhalte: Gesundheit und Wissenschaft im Diskurs der Öffentlichkeit

Prof. Dr. Matthias Riepe, Leiter der Sektion Gerontopsychiatrie an der Universität Ulm

Verantwortlich für die Inhalte: Alternsmedizin & Alternde Gesellschaft

Prof. Dr. Thomas Tolxdorff, Direktor des Instituts für Medizinische Informatik an der Charité – Universitätsmedizin Berlin

Verantwortlich für die Inhalte: Informations- & Kommunikationstechnologie Health

Die Riege der Mitherausgeber wird im Zuge der Reihen-etablierung voraussichtlich um die Besetzung der Inhaltsgebiete Onkologie, Virologie, Versorgungsmanagement und Gesundheitswirtschaft erweitert.

Die Herausgeber

Geleitwort

Christoph Koch, Jahrgang 1967, ist Diplom-Humanbiologe (Theoretische Medizin) und Bachelor of Science (Soziologie, Politikwissenschaft). Als wissenschaftlicher Angestellter war er am Klinikum der Philipps-Universität Marburg in ein größeres Kooperationsprojekt mit mehreren behördlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren eingebunden. Absolvent der Hamburger Journalistenschule/Henri-Nannen-Schule. Seit 2002 Ressortleiter für Wissenschaft und Medizin beim Magazin stern, schließt er zur Zeit seinen MBA (Life Sciences) ab.



Jeder, der die gesundheitspolitischen und gesundheitswirtschaftlichen Diskurse der jüngsten Vergangenheit mitverfolgen durfte (oder zumeist: musste), mag mit der resignierenden Auffassung kokettieren, dass Begriffe wie „Synergie“, „Vernetzung“ oder „horizontale Kooperation“ zu sinnentleerten Hülssen verkommen seien. Das bewirkt ihr inflationärer Gebrauch: Wann immer eine neue Chiffre Zukunftsgewandheit, Kostenbewusstsein und das Ich-kann-mitreden-Gefühl evoziert, bedienen sich unberufene Mündler ihrer mit einer Hartnäckigkeit, die in vollständiger Aufweichung des begrifflichen Sinngehalts kumuliert. Zufallskonstellationen werden sogleich vom einschlägigen Manager zur genialischen Synergieinitiative erhoben, ein klassisches Verkaufsgeschäft, bei dem natürlich Sie sich, verehrte/r Leser/in, am zahlenden Ende des synergistischen Kontinuums wiederfinden sollen, ist neuerdings ein groß gedachtes „Kooperationsprojekt“, den Worten nach.

Im vorliegenden Buch präpariert Dr. Ralph Kray – unter anderem als Kommunikationswissenschaftler prädestiniert, jeden Verbalnebel zu spalten und den eigentlichen Sinngehalt herauszulösen – in bislang ungekannt klarer Weise heraus, worum es im Kooperationsgeschäft der Krankenhäuser tatsächlich geht. Er gibt den Begriffen, die in Wahrheit noch an Aktualität *gewinnen*, ihre klaren Definitionen zurück. Er zeigt auf, wie Kooperationsprojekte angelegt, koordiniert und abgewickelt werden und begründet, warum sie einer spezifischen Verantwortungsträgerschaft und eigengesetzlicher Management Skills bedürfen.

In seinen einschlägigen Tätigkeiten jen- und diesseits des Atlantiks – Dr. Ralph Kray trug als Koordinator die Mitverantwortung für einschlägige Projekte sowohl bei Johns Hopkins in Baltimore wie auch an der Berliner Charité – gewann er Virtuosität in diesen Skills. Zudem überzeugte er sich in der täglichen Arbeit davon, dass Sinnerweichung eines Begriffs – siehe oben – eben *nicht* den Rückschluss zulässt, man brauche sich nunmehr mit dem Gegenstand des Begriffs nicht länger auseinanderzusetzen. Kooperation *tut* Not, daran lässt der Autor keinen Zweifel.

Dabei gelingt es Kray nicht nur, seinen Lesern Verstehenskompetenz für dieses für die Zukunft der Häuser lebenswichtige Feld zu vermitteln – darüber hinaus ist er, wie gesagt, als einer der international erfahrensten Praktiker dieses Feldes ebenso qualifiziert, eben diese Management Skills auszuleuchten und weiterzugeben und so die Fundamente zu legen, die gewiss vielen Häusern helfen werden, Kooperation neu zu denken, zu gestalten und tatsächliche, nicht nur rhetorische win-win-Situationen zu schaffen.

Ralph Krays Buch ist das rechte Buch zur rechten Zeit – denn nicht nur politisch-ökonomische Notwendigkeiten des in unserem Lande normativ-strukturell ungewöhnlich stark gestörten Marktes, in dem die Kliniken operieren, lassen die Beschäftigung mit seinem Gegenstand für jeden Verwaltungsdirektor und sein Team dringend angeraten erscheinen. Auch der Diskurs, den wir in der jüngsten Zeit in Geschäftsdingen aller Art wieder verstärkt erleben – Anstand und Geld, Sein und Sollen

der Akteure in einem Geschäft wie der Medizin, das unter besonders angespannter Beobachtung steht, wirft Forderungen nach beiderseits profitablen und dem Gemeinwohl dienlichen Kooperationen auf. Und als Praktiker wissen wir: Wenn wir etwas anständig *und* Gewinn versprechend gestalten möchten, ist hohe Professionalität noch immer das beste Werkzeug gewesen. Gut gemeint genügt nicht, gewusst wie, ist das Gebot. Hierin wird Ihnen Ralph Kray ein unverzichtbarer und zudem auch noch unterhaltsamer Ratgeber werden.

Christoph Koch